

**II-971 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen**  
**des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode**

**Nr. 485/J**  
**1984-02-22**

**A n f r a g e**

der Abgeordneten                   Dr. Reinhart, Weinberger, Wanda Brunner,  
    Dr. Lenzi, Dipl.-Vw. Tieber, Mag. Guggenberger  
    und Genossen

an den                               Bundesminister für Verkehr

betreffend                         "Konkret für Tirol" - Maßnahmen des Bundes  
    für Tirol

Anlässlich der Nationalratswahl 1983 erstellten die Tiroler Nationalratskandidaten ein spezifisch auf das Bundesland Tirol abgestimmtes und ca. 360 Punkte umfassendes Wahlprogramm, welches der Tiroler Wählerschaft unter dem Titel "Konkret für Tirol" vorgestellt wurde. Anlässlich der Präsentation dieses Programmes wurde auch zugesagt, die Tiroler Wählerschaft über die Verwirklichung der einzelnen Programmfpunkte jährlich zu informieren. Nach der Nationalratswahl 1983 übermittelten die Tiroler Nationalratsabgeordneten allen Mitgliedern der neuen Bundesregierung das Programm "Konkret für Tirol" mit dem Ersuchen, für die Realisierung der einzelnen Programmfpunkte besorgt zu sein. Alle Regierungsmitglieder zeigten sich diesem Wunsche aufgeschlossen und sagten ihre Unterstützung zu.

Darüber hinaus ist anzunehmen, daß die Bundesregierung in der laufenden Legislaturperiode weitere Initiativen bzw. Maßnahmen für unser Bundesland Tirol gesetzt hat bzw. setzen wird und zwar solche, die im Programm "Konkret für Tirol" nicht aufscheinen.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister folgende

**A n f r a g e n :**

1. Welcher Stand wurde seitens Ihres Ressorts für die Verwirklichung des Programmes "Konkret für Tirol" erreicht bzw. welche Programmfpunkte werden in nächster Zeit bezüglich einer Verwirklichung begonnen bzw. einer solchen zugeführt?

2. Welche sonstigen Maßnahmen für das Bundesland Tirol wurden in der laufenden Legislaturperiode seitens Ihres Ressorts gesetzt bzw. welche Maßnahmen sollen demnächst begonnen bzw. abgeschlossen werden?
3. Welche jeweilige Höhe erreichen die Ausgaben der unter Punkt 1 und 2 fallenden Maßnahmen?